

Eröffnung des OZB Onkonzentrum Berlin

Eine neue Ära in der Patientenversorgung

► Lange Zeit stand der alte DDR-Bau auf dem Gelände der DRK Kliniken Berlin Köpenick leer. Das Objekt wurde nach modernsten architektonischen und medizinisch-technischen Standards komplett umgebaut und erweitert. Nach zwei Jahren Bauzeit war die Freude über die Eröffnung des OZB am 12. Dezember 2020 groß. Dies brachte auch Bezirksbürgermeister Oliver Igel in seiner Ansprache zum Ausdruck. „Es ist ein wichtiger Tag für die Gesundheitsversorgung des Bezirks Treptow-Köpenick“, so Oliver Igel. „Wir alle wissen, was die Diagnose Krebs mit einem Menschen macht, und da ist es wichtig, an einer Stelle alles in einer Hand zu haben.“

Statt einer großen Feier konnte nur im kleinen Kreis das OZB eröffnen. Nach dem Grußwort des Bezirksbürgermeisters zerschnitt Oberin Doreen Fuhr, Vorsitzende der DRK-Schwesternschaft Berlin e.V., und Prof. Dr. Wolfgang Mohnike, ärztlicher Leiter des DTZ Berlin und Kooperationspartner des OZB, zusammen das rote Schleifenband vor dem Eingang des Onkozentrums Berlin.

Danach ging es weiter ins Dachgeschoss, ein freundlicher und lichtdurchfluteter Raum, in dem künftig ambulante Tumorthérapien durchgeführt werden. Zwischen neuen Therapiestühlen war hier ein ungewöhnliches Szenario aufgebaut. Vor einem kleinen Raum, der an ein Fernsehstudio erinnerte, standen Tische bepackt mit Technik und Kameras, die an diesem Tag die Ge-

sprächsrunde zur Eröffnung live übertragen haben.

Nach einem Einspieler der Eröffnungszeremonie brachten alle teilnehmenden Gesprächspartner deutlich ihre Begeisterung über die Eröffnung und den Startschuss des OZB zum Ausdruck. Live dazugeschaltet waren renommierte Experten u. a. von der Deutschen Krebsgesellschaft, die allen Beteiligten zu diesem Projekt gratulierten und die Einmaligkeit des OZB hervorhoben. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Raiko Thal, bekannt aus dem dem rbb-Fernsehen.

Vor drei Jahren sei Prof. Dr. med. Matthias Pross mit der Idee an Prof. Dr. Wolfgang Mohnike herangetreten, dass Köpenick eine Strahlentherapie brauche. Als onkologisches Schwerpunktkrankenhaus haben die DRK Kliniken Berlin Köpenick bisher mit Partnern zusammengearbeitet, die alle weiter weg waren. „Das ist eine Belastung für Patienten, die erst mit dem Taxi oder der Straßenbahn hin und her fahren müssen“, so Prof. Dr. Matthias Pross, ärztlicher Leiter der DRK Kliniken Berlin Köpenick.

Alles unter einem Dach

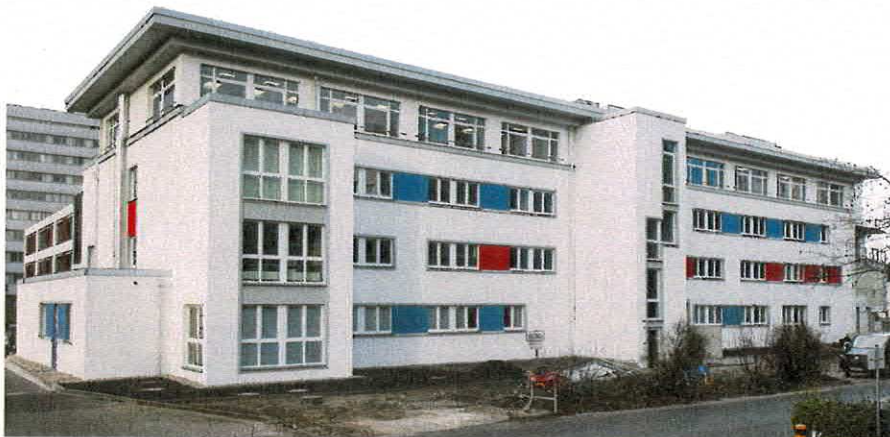
Mit dem gemeinsamen Leuchtturmprojekt des DTZ Berlin und der DRK Kliniken Berlin Köpenick wird das erste ambulant-stationäre Krebszentrum im Südosten Berlins geöffnet und damit den Menschen dieses Stadtbezirks eine



Eröffnung des OZB: Oberin Doreen Fuhr und DTZ-Chef Prof. Dr. Wolfgang Mohnike durchtrennen das symbolische rote Band.

wohnortnahe fachärztliche Versorgung von hoher Qualität ermöglicht. Patienten werden von nun an beschwerliche Wege von einem Arzt zum anderen, ermüdende Wiederholungen der eigenen Krankheitsgeschichte und belastende Doppeluntersuchungen erspart. „Ein Beton gewordenes Symbol der Hoffnung“, wie Oberin Fuhr es bildlich nicht hätte ausdrücken können.

Das OZB Onkozentrum Berlin ist für die DRK Kliniken Berlin ein Meilenstein in der Patientenversorgung und eine wichtige Ergänzung der ohnehin schon großen onkologischen Kompetenz am Standort Köpenick. Patienten stehen erstmals im Bezirk Treptow-Köpenick eine Strahlentherapie und ein PET/CT-Gerät zur Verfügung. Das ist zugleich ein dickes Ausrufezeichen für die Gesundheitsstadt Berlin, und zwar jenseits der sonst im Zusammenhang mit Spitzenmedizin stets genannten Charité, wie es Dr. Christian Friese, Geschäftsführer der DRK Kliniken Berlin, im Gespräch zum Ausdruck brachte.



Das OZB ist Berlins modernstes Krebszentrum.

Autorin

Daniela Lehmann
Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion
Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
rotkreuzschwestern.de

